

SOB installiert Defibrillatoren

Kanton Die Schweizerische Südostbahn (SOB) AG verbessert die Sicherheit auf diversen Bahnhöfen für ihre Fahrgäste und das Personal auf ihrem Streckennetz. Sie installiert bis Ende September an 23 Bahnhöfen Defibrillatoren, sogenannte Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED), informiert die SOB in einer Medienmitteilung. «Wir montieren die auffällig grünen Defibrillatoren an stark frequentierten Standorten», erklärt Christoph Kölbl, Leiter Anlagenmanagement der SOB. Auch auf dem Teilnetz im Kanton Schwyz sind an diversen Standorten Geräte vorgesehen, so in Biberbrugg, Einsiedeln, Freienbach, Rothenthurm, Schindellegi-Feusisberg, Wilen bei Wollerau und Wollerau. Die Abdeckung ist auch auf weiteren Bahnhöfen gewährleistet, bei denen die SOB die Infrastruktur der SBB mitnutzt. (eg)

Bogenparcours stösst auf Widerstand

Region In Seelisberg soll im Breitlohnwald, unmittelbar unterhalb der Bergbahnstation, ein Bogenparcours realisiert werden. «Der Bogensport nimmt europaweit auch im Breitensport immer mehr an Bedeutung zu», weiss Ursi Aschwanden, Präsidentin von Seelisberg Tourismus. Die Organisation habe in den letzten Monaten mit den zuständigen Behörden, Waldbesitzern und Umweltorganisationen die Voraussetzungen für einen sicheren Parcours geschaffen und die Baubewilligung bei der Gemeinde Seelisberg eingereicht, heisst es in einer Mitteilung. Die Investitionen für den Parcours mit 28 Stationen können mit dem Eintrittspreis in kurzer Zeit amortisiert und die laufenden Kosten finanziert werden. Einige Anwohner befürchten Lärmemissionen und den Verlust der Biodiversität in dem Waldabschnitt zwischen Wanderweg und Treibstrasse. «Wir hoffen, im Gespräch die Bedenken ausräumen zu können», erklärt Aschwanden. Es entstehen keine festen Bauten oder Wege im betroffenen Waldabschnitt. Sollte der Bogenparcours die Erwartungen nicht erfüllen, könne dieser rasch und ohne bleibende Spuren jederzeit wieder entfernt werden. (pd)

Ein aussergewöhnliches Apfeljahr

Innerschwyz Die Apfelernte ist in vollem Gang. Menge und Qualität sind in diesem Jahr in der Region überdurchschnittlich.

Reto Betschart

Die Obstbauern im Kanton Schwyz hatten dieses Jahr Wetterverhältnisse, wie sie normalerweise in südlichen Ländern vorherrschen. Pilzkrankheiten gab es trotz reduziertem Pflanzenschutz dank den bescheidenen Niederschlagsmengen kaum. Dafür wurde es mit der Wasserversorgung für die Bäume knapp. Wo es möglich war, wurde bewässert.

Eine Herausforderung für den Erwerbsobstbau war es, den Behang der Bäume im Griff zu haben. Nach dem letztjährigen Totalausfall infolge Frost sind an vielen Bäumen zu viele und auch zu kleine Äpfel zu finden. Durch das Entfernen eines Teils der Früchte konnte die geforderte Fruchtgrösse erreicht werden.

Die reichlichen Sonnenstunden führten zu hohem Zuckergehalt und einem bis zwei Wochen früheren Erntetermin. Nun sind in den Obstanlagen viele fleissige Hände gefragt, damit die süssen Früchte gepflückt werden können.



In der Bioapfelanlage Bogigenhof in Seewen ist die Apfelernte angelaufen.

Bild: Reto Betschart

Schindlers Werke erobern das Misox

Schwyz Die Künstlerin Sibylle Schindler stellt zurzeit in zwei sich gegenüberliegenden Dörfern nahe Bellinzona aus.

Es ist reiner Zufall, aber geradezu ideal. Wer im Tessin weilt oder von dort nach Graubünden fährt, kann sich auf die Spuren von Sibylle Schindlers Werk machen. An der südlichen San-Bernardino-Route, im Misox, sind zurzeit Objekte in den Ortschaften Grono und Roveredo zu sehen.

«Federleicht» heisst die Ausstellung in Grono. Vor und auf einem ganzen Geschoss im Torre Fiorenzana, einem mittelalterlichen Wohnturm aus dem 12. Jahrhundert, sind Objekte der Schwyzer Künstlerin ausgestellt. Mit Sibylle Schindler stellen fünf weitere Künstlerinnen und Künstler aus, darunter Gun-



Sibylle Schindlers «Im Wind» macht sich gut vor dem Turm in Grono. Bild: PD

da Dimitri und Aldo Ferrario. Diese Ausstellung dauert bis zum 1. November.

Zahlreiche Werke an der openArt

Bereits Ende Juli fand die Vernissage der openArt Roveredo statt. Hier kann in einem zweistündigen Rundgang um den Ort Kunst entdeckt werden. Die Schwyzer Objektkünstlerin wirkt mit und zeigt auf einer Wiese drei grosse und zahlreiche kleine Werke sowie ihre Buchobjekte in einem Rustico. Insgesamt sind über 60 Künstlerinnen und Künstler an der openArt zu entdecken. Sie dauert bis zum 7. Oktober. (sc)

Ratgeber

Patchwork-Familie: Wie wird das Erbe fair aufgeteilt?

Geld Ich (79, w) habe 3 Kinder aus erster Ehe (Ehemann verstorben) und 1 Kind aus der jetzigen Ehe. Wie wird das Erbe aufgeteilt, wenn ich oder mein Mann verstirbt? Wie kann ich vorgehen, dass kein Kind benachteiligt wird, d. h., ich möchte, dass alle Kinder in jedem Fall gleich viel erben. Ist das möglich?

Ihre Familienkonstellation birgt tatsächlich Potenzial für Ungerechtigkeit oder zumindest als solche empfundene, da die Erbschaft für die vier Kinder je nach Reihenfolge der Todesfälle unterschiedlich ausfällt.

Vor Erbgang Nachlass bestimmen

Wenn ein Ehepartner stirbt und neben dem überlebenden Partner weitere Erben vorhanden sind, ist zunächst zu bestimmen, was einerseits zur Erbschaft des Verstorbenen und was andererseits zum eigenen Vermögen des überlebenden Partners gehört. Danach ist die Erbschaft des Verstorbenen zwischen dem überlebenden Partner und den anderen Erben zu teilen.

Unter dem Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung wird zwischen dem Eigentum und der Errungenschaft jedes

Ehepartners unterschieden. Zum Eigentum gehören das voreheliche Vermögen sowie Erbschaften und Schenkungen.

Errungenschaft bildet das während der Ehe angesparte Vermögen. Stirbt ein Ehepartner, so kann der überlebende Partner nach Güterrecht sein Eigentum behalten und erhält die Hälfte der beiden Errungen-

Kurzantwort

Bei sogenannten Patchwork-Familien kann die Verteilung der Erbschaft sehr unterschiedlich ausfallen, je nach Reihenfolge der Todesfälle. Will man dies vermeiden und eine faire Lösung für alle finden, empfiehlt es sich, einen Erbvertrag mit allen Beteiligten abzuschliessen. Dieser Vertrag muss öffentlich beurkundet werden. (red)

schaften der Ehepartner. Die andere Hälfte der Errungenschaften sowie das Eigentum des Verstorbenen fallen in dessen Nachlass und sind erbrechtlich zu teilen.

Sterben Sie vor Ihrem Mann, erhält er vorweg die Hälfte der beiden Errungenschaften und kann sein Eigentum behalten. Die andere Hälfte der Errungenschaften sowie Ihr Eigentum fallen in Ihren Nachlass. An diesem Nachlass erhält Ihr Ehemann nochmals die Hälfte, und die andere Hälfte geht an Ihre vier Kinder, d. h., jedes Kind erhält aus der Erbschaft je einen Achtel-Anteil.

Wenn danach der Ehemann stirbt, erhält das vierte Kind, d. h., das gemeinsame Kind mit Ihrem (zweiten) Ehemann, den gesamten restlichen Nachlass alleine, und die drei anderen Kinder aus Ihrer ersten Ehe gehen «leer aus», da sie mit

ihrem Stiefvater nicht blutsverwandt sind.

Stirbt dagegen Ihr Ehemann vor Ihnen, erhalten Sie vorweg die Hälfte der beiden Errungenschaften und können Ihr Eigentum behalten. Die andere Hälfte der Errungenschaften sowie das Eigentum des Ehemannes fallen in dessen Nachlass. An diesem Nachlass erhalten Sie nochmals die Hälfte und die andere Hälfte das vierte Kind. Nach Ihrem Tod erhalten die vier Kinder je einen Viertel Ihres Nachlasses.

Erbvertrag vor Notar abschliessen

Zusammenfassend «profitiert» also das vierte Kind, wenn Sie vor Ihrem Ehemann sterben.

Will man diese «Absterbenslotterie» vermeiden und eine faire Lösung für alle finden, empfiehlt es sich, einen Erbvertrag mit allen Beteiligten, d. h. mit beiden Ehepartnern und

allen Kindern, abzuschliessen. In diesem Erbvertrag, welcher von einem Notar öffentlich beurkundet werden muss, ist zu regeln, wer in welchem Erbfall wie viel erhält.



Lic. iur. Marcel Vetsch
Fachanwalt SAV Erbrecht, Vetsch Rechtsanwält AG, Luzern/Hochdorf, www.vetsch-rechtsanwaelte.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber, Luzerner Zeitung, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abopass-Nummer an.

ANZEIGE

Reporterphone

079 810 19 19

Die besten Bilder und News werden jährlich mit bis zu Fr. 300.– prämiert.



WhatsApp

